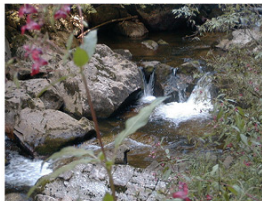




GEMEINDE NACHRICHTEN

Allerheiligen im Mühlkreis

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at
Verlagspostamt 4320 Perg
750 90 191U



INFORMATIONSVANSTALTUNG

ZUR FLÜCHTLINGSSITUATION

Liebe Allerheiligenerinnen und Allerheiligener!

Weltweit sind unzählige Menschen aufgrund von Kriegen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Viele von ihnen haben beim Versuch, ihr Leben und das Leben ihrer Kinder zu retten, unverschuldet alles verloren. Österreich bekennt sich dazu, hilfs- und schutzbedürftige Flüchtlinge, die aufgrund von Krieg und politischer Verfolgung ihr Land verlassen mussten, aufzunehmen.

In den Erstaufnahmestellen, die vom Bund betrieben werden, erfolgt eine Erstversorgung dieser Flüchtlinge. Nach der Erstversorgung werden die Flüchtlinge nach fairen und gerechten Maßstäben in den neun Bundesländern aufgenommen und versorgt.

In Oberösterreich wird auf eine Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge in überschaubaren Einheiten und in Form von organisierten Quartieren gesetzt.

Betrieben werden diese organisierten Quartiere zum Beispiel von der Caritas, der Volkshilfe, dem Roten Kreuz, der Diakonie oder auch privaten Betreibern.

Der Pfarrgemeinderat sowie auch alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen haben sich einhellig dafür ausgesprochen, dass auch wir in Allerheiligen uns dieser humanitären Verpflichtung annehmen und diese Personen bestmöglich unterstützen sollen.

Um die Gemeindeverantwortlichen, Nachbarn und die Gemeindebürger zu informieren, lädt die Gemeinde Allerheiligen, die Pfarre Allerheiligen und die Bezirkshauptmannschaft Perg am

Mittwoch, den 09. Dezember 2015 um 18:00 Uhr
im GH Wimmer in Allerheiligen

zu einer Informationsveranstaltung ein.

Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl, Vertreter des Landes OÖ, des Roten Kreuzes und der Polizei sowie Dechant Mag. Konrad Hörmanseder und Bgm. Berthold Baumgartner werden für Fragen zur Verfügung stehen und über diese wichtige Angelegenheit umfassend informieren.

Bürgermeister
Berthold Baumgartner

Bezirkshauptmann
Ing. Mag. Werner Kreisl

Dechant
Mag. Konrad Hörmanseder

Was bedeuten die Begriffe „Flüchtling“ und „asylsuchend“?

Im alltäglichen Sprachgebrauch werden Menschen, die nach Österreich kommen, oft ohne Unterscheidung als Ausländer, Asylanten, Migranten, Flüchtlinge, Asylwerber, Zuwanderer usw. bezeichnet.

Aber nur von der richtigen Bezeichnung lässt sich ablesen, ob Menschen vor Verfolgung oder Krieg geflüchtet oder ob sie aus anderen persönlichen Gründen nach Österreich gekommen sind.

Flüchtlinge müssen ihre Heimat verlassen, weil ihnen in ihrem Herkunftsland Gefahr droht.

Menschen, die sich noch im Asylverfahren befinden, sind während dieser Zeit **Asylsuchende** bzw. werden sie gleichbedeutend auch **Asylwerber/innen** genannt. Wenn im Asylverfahren festgestellt wurde, dass im Herkunftsland tatsächlich Verfolgung droht, werden Asylsuchende **als Flüchtlinge anerkannt** und dürfen in Österreich bleiben.

Ob ein/e Asylsuchende/r in Österreich Asyl bekommt und damit als anerkannter Flüchtling in Österreich bleiben darf, wird im Asylverfahren entschieden. Aus welchen Gründen jemand als Flüchtling anerkannt werden kann, ist in der **Genfer Flüchtlingskonvention** und im **österreichischen Asylgesetz** genau definiert.

Wann wird ein Asylantrag abgewiesen und was sind die Folgen?

Ein Asylantrag kann abgewiesen werden, wenn ein Asylsuchender nach Meinung der Behörde in der Heimat keine Verfolgung befürchten muss. Die Behörde muss aber die Lage im Herkunftsland genau prüfen und feststellen, ob eine andere Form von Schutz nötig ist.

Wie kommen Menschen zu uns? Warum sind es sehr oft Männer?

Der Weg ist beschwerlich. Der Ausgang bzw. die Ankunft ungewiss. Für viele endet die Flucht tödlich. Die Strapazen dauern oftmals Wochen, sogar Monate. Das ist auch der Grund, warum Männer ihre Familien zurücklassen müssen, da Frauen und Kinder diese Anstrengungen nicht überleben würden.

Der einzige Wunsch, den diese Männer haben, ist es, einen positiven Asylbescheid zu erhalten. Dann können sie ihre Familien nachholen. Nachkommen dürfen nur minderjährige Kinder und Ehepartner. Und „nachkommen“ heißt in diesem Fall: selbst finanziert, aber legal und ohne eine lebensgefährdende, von Schleppern organisierte Flucht übers Mittelmeer.

Warum haben so viele Flüchtlinge ein Handy?

Die meisten Flüchtlinge hatten in ihrem Heimatland bis Kriegsausbruch ein „normales“ Leben, sind einer geregelten Arbeit nachgegangen, hatten eine Wohnung und haben ihre Kinder zur Schule geschickt. Bei einer Flucht kann nur das absolut Nötigste mitgenommen werden - dazu zählen Bargeld und eben auch das Mobiltelefon, das ermöglicht, mit ihrer Familie in den Krisenregionen in Kontakt zu bleiben. Die Mobiltelefone werden häufig mittels Wertkarten bezahlt. Dieses Geld wird dann eben vom Essensgeld abgezweigt.

Wie lange bleiben die Flüchtlinge in ihrem Quartier und wer kümmert sich in dieser Zeit um sie?

Die Flüchtlinge verbringen in ihrem Quartier die Wartezeit bis zur Bescheidung ihres Asylantrages und werden vom Österreichischen Roten Kreuz, Bezirksstelle Perg im Auftrag des Landes OÖ in dieser Zeit begleitet und betreut. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes stellen die Grundversorgung sicher, schaffen für die begleitenden Personen eine Tagesstruktur, ermöglichen Deutschkurse, leisten Hilfestellung bei Behördenwegen und sorgen für adäquate Freizeitbeschäftigungen. Neben der Versorgung mit dem Lebensnotwendigsten stehen die gesundheitliche Stabilisierung und das Aufzeigen von Perspektiven im Mittelpunkt der Betreuungsarbeit.

Bei positivem Ausgang des Asylverfahrens verlassen die Flüchtlinge innerhalb von 4 Monaten nach Zustellung des Bescheides die Quartiere, um sich dann selbst eine Existenz aufzubauen.

Was kann ich tun, um Flüchtlinge in Allerheiligen zu unterstützen?

Einen besonderen Stellenwert in der Flüchtlingsarbeit nehmen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen ein. Sie unterstützen Flüchtlinge in Abstimmung und in enger Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz z. B. bei Einkäufen oder Freizeitaktivitäten, beim Erlernen der deutschen Sprache, beim Lernen für die Schule oder beim Kennenlernen der österreichischen Kultur, etc.